

# WOHLER ANZEIGER

AZ 5610 Wohlen (AG) 1  
Redaktion 056 618 58 58 Fax 056 618 58 90 E-Mail redaktion@wohleranzeiger.ch

Nr. 90 127. Jahrgang Fr. 2.50

www.wohleranzeiger.ch  
Abodienst 056 618 58 00 Inserate 056 619 89 99 Fax 056 622 80 63

Amtliches Publikationsorgan

## «Viele haben ein Aha-Erlebnis»

Elternbildungstag Freiamt in Wohlen verzeichnete neuen Teilnehmerrekord

Er ist ein wahres Bedürfnis. Der Elternbildungstag Freiamt wurde vor zwei Jahren gestartet. Damals mit 140 Teilnehmern, nun waren es 185. «Wir sind an der Grenze angelangt», sagte OK-Mitglied Therry Landis.

Daniel Marti

Felsen in der Brandung des Erziehungsalltags – das wollen doch alle Väter sein. In stürmischen und emotionalen Zeiten sowieso. Aber wie funktioniert das? Oder wie soll der Familienrat tagen? Da ist bekanntlich keiner zu klein, um daran teilzunehmen. Hunderte von Fragen waren in den Gesichtern der Teilnehmenden des Elternbildungstages abzulesen. Und Antworten gab es dazu eben auch – in nicht weniger als neun informativen, vielfältigen und unterhaltsamen Kursen.

### Grosse Abdeckung

Bei der Begrüssung war das Berufsbildungszentrum Freiamt bis auf den letzten Platz besetzt. Und kein Elternteil wurde mit seinen Problemen alleine gelassen. Vielmehr sei es sogar die Bestätigung, die eine positive Haltung ergibt, erklärt OK-Mitglied Cornelia Kuster. Die Bestätigung nämlich, dass viele andere Teilnehmer auch Reibungsflächen und Prob-



Beratung und Erfahrungsaustausch waren gefragt: Auf die neun Kurse gab es einen regelrechten Ansturm.

Bild: Daniel Marti

lemen ausgesetzt sind bei der Erziehung der Kinder. «Viele haben dieses Aha-Erlebnis», so Kuster.

Der Elternbildungstag zieht zudem viele Kreise. Lediglich acht Gemeinden aus dem Freiamt waren nicht

vertreten am 3. Elternbildungstag des Berufsbildungszentrums Freiamt. Eltern aus fast drei Dutzend Freiamter Gemeinden waren anwesend. Der Wissensdurst und Erfahrungsaustausch bei den 185 Eltern war riesig

gross. «Und für die Referenten ist so ein Elternbildungstag auch bereichernd, er kann sogar ein Sprungbrett sein», so Cornelia Kuster.

Bericht Seite 29

### BREMGGARTEN

Erzählacht: 15 Lesende luden auf Schmunzelrunde ein.

Seite 6

### REGION BREMGARTEN

Hermetschwil: Gemeindeammänner im Kloster.

Seite 6

### KELLERAMT

Jonen: Pfarrhaussanierung wird wegen Feuchtigkeit nötig.

Seite 9

### MUTSCHELLEN

Rudolfstetten: Klares Ja zur Sanierung Kreisschule.

Seite 11

### OBERFREIAMT

Waltenschwil: «Gmeind» berät über Erhöhung des Steuerfusses.

Seite 13

Kallern: Feuerwehren im Bezirk Muri haben keine Nachwuchsprobleme.

Seite 17

### UNTERFREIAMT

Häggligen: Das Jahreskonzert enthielt viele Höhepunkte.

Seite 19

Büttikon: Die Uezwiler Jodler traten für einmal im Nachbardorf auf.

Seite 20

### SPORT

Fussball: Der FC Wohlen verliert die Partie in Winterthur und bleibt das Tabellenschlusslicht.

Seite 23

Handball: Im Spitzenkampf der 2. Liga schlägt Wohlen Zurzibiet mit zehn Toren Differenz.

Seite 26

Ringen: Die RS Freiamt besiegt auswärts ein äusserst schwach aufgestelltes Willisau.

Seite 27

### WOHLEN

Kanti: Viele interessante und informative Einblicke am Besuchstag.

Seite 35

Werbung

**Ihr Optiker in Bremgarten**

AUGENOPTIK  
**Saner** GmbH  
Marktgasse 31  
Tel. 056 633 15 65  
Fax 056 633 56 72  
info@saner-augenoptik.ch



## «Gemeinderat hat Streit provoziert»

Ortsbürger von Villmergen sagten Nein zum Kultursaal

Das Schulhaus Mühlematten wird trotzdem gebaut. Einfach ohne Kultursaal. Die Ortsbürger wollen die Mehrkosten von 2,8 Mio. Franken nicht übernehmen.

Das Nein zum Kultursaal an sich war keine Überraschung, damit musste nach den Diskussionen im Vorfeld gerechnet werden. Viel mehr erstaunt die Deutlichkeit des Resultats. Gleich

mit 120 Nein zu 74 Ja schickten die Villmerger Ortsbürger das Projekt des Stiftungsrates bachab.

Etliche Ortsbürger fühlten sich durch das Vorgehen des Gemeinderates unter Druck gesetzt. «Das Verständnis des Gemeinderates für die Belange der Ortsbürger fehlt völlig. Mit seinem Vorgehen hat er Streit unter den Ortsbürgern provoziert», kritisierte etwa Willy Brunner. Dem widersprach der frühere Gemeindeam-

mann und Ehrenbürger Paul Meyer. «Der Gemeinderat hat geradezu die Pflicht, nach neuen Lösungen zu suchen. Wenn der Schulhausbau für die Gemeinde billiger kommt, profitieren auch die Ortsbürger als Steuerzahler», sagte er. Doch seine Worte verhallen ungehört, die Mehrheit sagte trotzdem Nein. Und versenkte damit die Idee des Kultursaals. --chh

Bericht und Kommentar Seite 21

## Nur bis 70 leistungsfähig genug?

Alterszentren Bremgarten/Widen: Freiwillige vor Kopf gestossen

Über 100 Freiwillige nahmen an der Info teil, an der ihnen das neue Konzept für die Freiwilligenarbeit in den Alterszentren erläutert wurde. Esther Bänziger äussert ihre Entrüstung stellvertretend für andere.

Wie rund 50 andere Freiwillige hat Esther Bänziger aus Eggenwil das Konzept mit der Post zugestellt bekommen, da sie nicht am Infoabend teilnahm. «Es werden Rahmenbedingungen für die zukünftige Freiwilligenarbeit in den Zentren Bärenmatt und Burkertsmatt formuliert, mit welchen ich keine Win-Win-Situation sehe. Freiwilligenarbeit soll sinnstiftend sein.»

Freiwillige sollen sich bewerben, haben Probezeit und Kündigungsfrist, sollen sich weiterbilden, werden in Standortgesprächen qualifiziert.



Esther Bänziger spricht aus, was manche Freiwillige als stossend empfinden.

Bild: Li Glanz

«Alles dient der Absicherung der Zentren.» Sie fragt sich, weshalb die Latte so hoch gesetzt wird. Für Konsteration sorgte nicht nur bei ihr, der 79-Jährigen, die Altersgrenze von 70 Jahren. Kann Geschäftsleiter Hans-

Peter Eckstein den negativen Eindruck korrigieren? Er ist froh, darauf eingehen zu können. Es seien Fehleinschätzungen passiert. --gla

Bericht Seite 3



### Sich einsetzen für andere

Die Spannung war gross, als der Präsident der Ortsbürgerstiftung Villmergen zur Vergabe des diesjährigen «Filmars» schritt. Wer würde wohl die Nachfolge so illustrierte Namen wie Roman Bättig, André Keusch, Beat Hasler und anderer werden?

Doch kaum hatte Bruno Leuppi begonnen, die grossen Leistungen der diesjährigen Preisträgerin aufzuzählen, war fast allen klar, um wen es sich handelt. Mit Lotty Steinmann-Fischbach erhielt nach Therry Landis zum zweiten Mal in Serie eine Frau den «Filmar». Und wie ihre Vorgängerin hat Lotty Steinmann die Auszeichnung mehr als verdient. Seit 42 Jahren setzt sie sich für Menschen ein, die weniger privilegiert sind als sie. Und noch heute ist sie bei der Rumänienhilfe aktiv. Chapeau! --chh

Bericht Seite 21